

Leipziger Tageblatt



und

Anzeiger.

N^o 37.

Mittwoch, den 6. Februar.

1839.

Gallenergießungen eines Anti-Mediciners.

Je mehr die Zahl der Doctoren zunimmt, je mehr nehmen die Doctoren selbst ab. Einer schnappt dem Andern die fetten Bissen, die Patienten, vom Munde fort, und betrübt, muß der Andere sich wenigstens mit Patience trösten. — Es ist Alles verkehrt in der Welt; statt daß die Patienten in Doctoren ihren Trost suchen, finden die Doctoren ihren Trost in den Patienten, und je mehr ihnen Patienten zusprechen, je weniger sprechen sie den Patienten zu. Hat ein Doctor vielen Zuspruch, so spricht ihm dieß natürlich zu, je weniger ansprechend aber wird er und je größern Anspruch macht er.

Man könnte die Aerzte füglich in drei Classen theilen: 1) Doctoren zu Fuße; 2) Doctoren à demie fortune (im Einspänner), und 3) Doctoren en équipage. — Die Doctoren zu Fuße sind ein junges und bei allem Wissen und Nichtwissen sehr bescheidenes Völkchen; haben Alles, nur kein Geld und keine Patienten, spielen Patience, auch ohne Geld und ohne Patienten. Im Familienkreise aber sind sie gefährlich, sie machen die Frauen krank, die Männer ohnmächtig, reden den Töchtern Schwächen ein, curiren die Söhne zum Vergnügen, und sind schrecklich sehr aufs Heirathen.

Die Demi-Fortunisten haben schon eine ernstere Miene, ihr Besuch erstreckt sich mehr auf einzelne Familienglieder, als auf ganze Familien. Sie sprechen schon etwas befehlend: „Ihr Sträuben hilft nichts; Sie müssen einnehmen; nehmen Sie doch mich zum Muster, sträube ich mich denn so, wenn ich einnehmen soll?“ —

Im Leben thun sie ziemlich zerstreut, was eben daher kommt, daß ihre Patienten selbst sehr zerstreut leben.

Die Doctoren en équipage, das sind die wahren Söhne Aesculaps. Ohne Equipage keinen Respect, und ohne Respect kein Vertrauen; Vertrauen zum Doctor kommt vom Respect zur Equipage. Der Doctor fährt mit der Equipage gut, und fährt bei derselben noch besser. Der Patient freut sich, hört er ihn vorfahren, läßt ruhig mit sich verfahren, wenn er ihn anfährt, und fährt er einmal ab, so war gewiß viel Gefahr dabei. — Diese Doctoren könne man wiederum in zwei Abtheilungen bringen: 1) Doctoren, die es vor der Heirath zu einer Equipage gebracht; 2) Doctoren, denen die Heirath eine zugebracht. — Von den Letztern ist nicht viel zu sagen, denn man findet sie häufiger. Die Erstern aber sind wahre Karitäten. In einer Versammlung von Doctoren verhalten sie sich wie eins zu funfzig; in einer Versammlung von Mädchen aber verhalten sich funfzig zu einem. Die Mütter schärfen den Töchtern ihr Verhalten ein, und die Töchter können ihren Unwillen nicht verhalten, wenn er sich mit Einer mehr verhält, als mit Allen. Die Meisten leiden es nicht, daß er sie nicht für leidend hält, und die Cur macht sich bei ihnen gewiß gut, wenn er ihnen nur gut die Cur macht. — Ist eine solche Karität einmal in festen Händen, dann zeigen sich die Mädchen statt von der leidenden Seite, von der unleidlichen, und man bemerkt es an ihrer Kürze, daß sie nicht eine glänzende Unterhaltung, sondern nur einen glänzenden Unterhalt meinten. (Argus).

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Febr.: Der Ball zu Ellerbrunn, Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Schülerchwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Baudeville von Angely.

Concert-Anzeige.

Wegen plötzlichen Unwohlseins der Fräulein Schlegel muss das Programm des 17. Abonnement-Concerts, Donnerstag, den 7. Februar, abgeändert werden, wie folgt.

Erster Theil.

Symphonie von Beethoven (No. 8, F-dur). Arie aus L'inganno felice von Rossini, gesungen von Herrn Richter. Concertino für die Hoboe, componirt und vorgetragen von Herrn H. Griebel, erstem Hoboisten der königl. Capelle zu Berlin.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Medea von Cherubini. Terzett mit Chor aus Medea gesungen von Mad. Büнау, Herrn Schmidt und Herrn Richter. Introduction und Variationen für Hoboe, componirt und vorgetragen von Herrn H. Griebel. Polonaise und Chor aus Lodoiska von Cherubini, die Solopartien vorgetragen von den Herren Schmidt, Richter und Weiske.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für die Bürgerschule und deren Elementarclassen bitte ich recht dringend, nicht später als am 10., 11., 12. und 13. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu meiner Kenntniß zu bringen; Rücksichten auf die große Zahl der schon vorhandenen Schüler machen diese Bitte nothwendig. Der Director D. Vogei.

AUCTION betreffend. Da es noch nicht allgemein bekannt zu sein scheint, daß die Auctions-gegenstände, welche früher 3 Gr. pr. Thaler betragen, jetzt auf 2 Gr. herabgesetzt sind, so mache ich solches hiermit bekannt und ersuche alle, die in Privat- oder der großen Gewandhaus-Auction etwas versteigern zu lassen gesonnen sind, sich an mich zu wenden. Ferdinand Förster, neuer Neumarkt Nr. 628.